

Helmut Passing

Außer dreisten Lügen hat Roland Berger nichts zu bieten

Firmen-Vernichtung

Von der Justiz sanktioniert

Kommentar

zur Causa Seibold versus Berger
aus Sicht des Wirtschafts-Ethikers

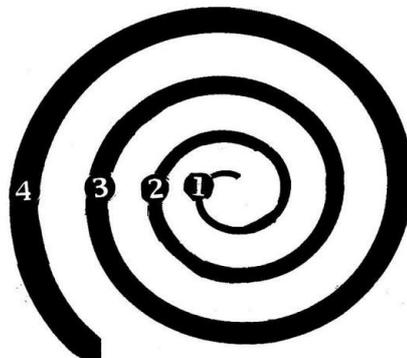


Der Baum im Tor-Bogen
symbolisiert jenen Balken im Auge, der uns den Blick *verstellt*



Wir haben es bei diesem Fall mit **mehreren, ineinander verwobenen Ereignissen und Resultaten** zu tun, die sich wechselseitig verstärken und am Ende ein verstörtes Land zurücklassen.

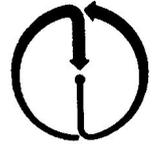
1. Da gibt es zum einen die systematische, vorsätzliche Vernichtung des *florie-renden* Unternehmens DMPG durch die Unternehmens-Beratung Roland Berger/RB&P Ende 1998 und den daraus resultierenden **Vermögens-Schaden** des Karl-Heinz **Seibold**, der in die Milliarden geht.
2. Da gibt es zum zweiten den daraus resultierenden **volks-wirtschaftlichen Schaden**, weil wir alle durch diese Vernichtung um ein weltweit einzigartiges, ökologisches Bau-System gebracht wurden, das mittels Präzisions-Technik und industrieller Vor-Fertigung gesundes Wohnen zu einem unschlagbar günstigen Preis ermöglicht hatte. Dieser Schaden ist noch **um ein Vielfaches größer als der bei Seibold entstandene** und deshalb nicht minder verwerflich.
3. Da gibt es zum dritten eine skrupellose, nur in Macht-Kategorien operierende Wirtschafts-Elite, die zwecks **Durchsetzung eigensüchtiger Interessen** auch vor Einschüchterung, Erpressung, Einflußnahme und Nötigung nicht zurückschreckt und auf diese Weise die kulturelle Verödung unseres Landes billigend in Kauf nimmt.
4. Und da gibt es zum vierten eine *Münchner* Justiz, die das alles – durch **Straf-Vereitelung im Amt und Rechts-Beugung** – sanktioniert und dadurch den Rechts-Staat bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.



Negative Energie-Spirale einander wechselseitig sich verstärkender Elemente

Diese vier, ineinander verwobenen Ebenen geben diesem Wirtschafts-Krimi jenes Gepräge, das ihn *heraushebt* aus dem täglichen Allerlei und deshalb der besonderen *Aufmerksamkeit* bedarf.

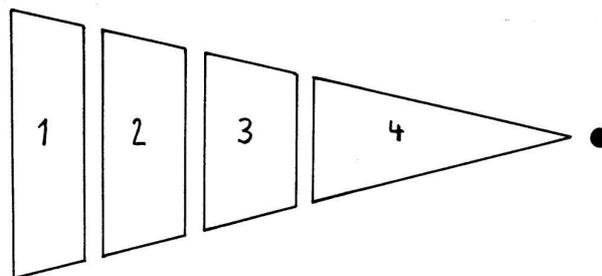
Dies insbesondere auch deshalb, weil diese Aufmerksamkeit – auch und vor allem *medial* – bislang nicht stattgefunden hat. Denn Roland **Berger** und dessen Seilschaften ist es bisher gelungen, durch die ebenso vorsätzliche wie die Öffentlichkeit täuschende **Falsch-Behauptung** - wonach dieser **Fall** längst **verjährt** sei - genau diese Aufmerksamkeit zu verhindern.



Zeit also, die *Hintergründe* dieses Wirtschafts-Krimis etwas näher zu beleuchten.

Vorab das Wesentliche in Form von **vier Kern-Punkten**, weil allein diese **für** entsprechenden **Unmut sorgen**:

1. Es ist eine Tatsache, daß das 51-seitige **Informations-Memorandum** vom Mai 1997 vom **Roland-Berger-Mitarbeiter** Wolfgang Ströbele im Auftrag der DMPG erstellt wurde, und zwar als Eingangs-Forderung von RB&P, weil dessen Ergebnis die *Voraussetzung* für die Mandats-Übernahme durch RB&P – weltweite Vermarktung und Börsengang – sei. Ebendieses Info-Memorandum aber **hatte der DMPG eine glänzende Zukunft attestiert**.
2. **Roland Berger** aber hat *nach* dem *von ihm verursachten* Konkurs der DMPG genau **dieses Informations-Memorandum** und dessen klare Aussagen zu Gunsten der DMPG-Zukunft **nicht mehr gelten lassen** und sich damit selbst **dementiert**.
3. **Die wesentlichen Aspekte dieses Wirtschafts-Krimis kamen in München gar nicht zur Sprache**, weil die Seibold-Anwälte – anders, als von Seibold gewünscht – keinen Straf-, sondern einen Zivil-Prozeß führten.
4. **Seibolds Anwälte** vertraten nicht die Interessen ihres Mandanten Seibold, sondern die des Kontrahenten Berger, indem diese **verhinderten, daß Seibolds Hauptbelastungs-Zeuge Ströbele** – der sich durch die ihn diskreditierenden Äußerungen seines Chefs in seinem Ehr-Gefühl als ordentlicher Kaufmann schwer verletzt fühlte – im Prozeß **gegen Berger aussagen konnte**. Denn *dadurch* kam das Münchner *Fehl-Urteil* zustande.



Vier Punkte, auf die es *entscheidend* ankommt

Worum also geht es?

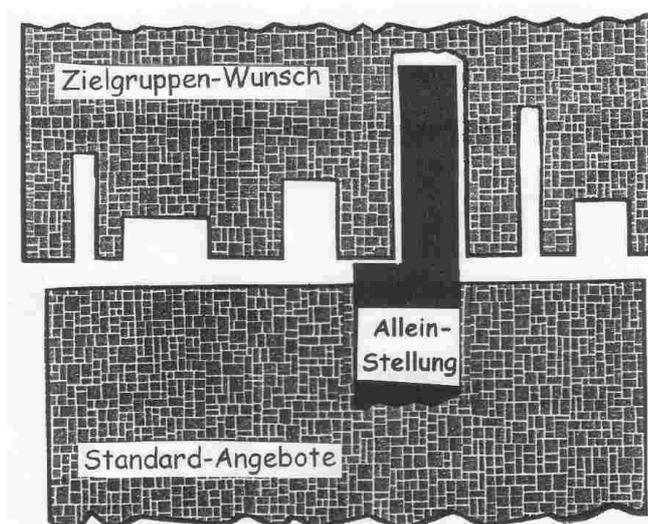
- **Die positiven Resultate des Informations-Memorandums waren demnach für Roland Berger die Voraussetzung für die Übernahme des Auftrages, die DMPG weltweit zu vermarkten und an die Börse zu führen.**
- Der Wert nur für die eine, in Deutschland tätige Fabrik wurde von Ströbele auf 140 Mio. Mark taxiert, und es sollten acht weitere Fabriken in Deutschland gebaut werden, woraus sich ein potentieller Vermögens-Wert von 1,26 Mrd. Mark ergibt. Diese Aussage ist deshalb wichtig, weil RB&P in seinem Info-Memorandum das weltweite Potential der DMPG-System-Technik als *bahnbrechend* herausgestellt hatte.



- Die Lizenz-Vergabe an ausländische Investoren wie Libyer und Koreaner - die ebenfalls von der *Einzigartigkeit* des DMPG-Bau-Systems begeistert waren und dementsprechendes Interesse bekundet hatten – sind dabei noch gar nicht berücksichtigt. Sie müssen aber erwähnt werden, weil erst durch sie und die von Berger zugesagte, weltweite Vermarktung der Börsengang Sinn machte.
- Denn sowohl im Hinblick auf die Markt-Präsenz als auch den Börsen-Wert macht es einen *entscheidenden* Unterschied, ob ein Unternehmen nur in seinem Heimatland oder weltweit agiert, und Letzteres bildete die *Geschäfts-Grundlage* für den Vertrag mit dem mit weltweiter Erfahrung ausgestatteten Unternehmens-Berater Roland Berger, damals Tochter der Deutschen Bank.
- Ströbeles Vorgesetzter Dieter Weiß hat damals von einem **Börsen-Wert** gesprochen, der bei *mindestens* einer Milliarde liege, und zwar **auf Grund des *einzigartigen* Markt-Potentials**, über das die DMPG verfüge.
- Gleichwohl hat Roland Berger die **DMPG** seines Klienten Seibold nicht an die Börse, sondern in den **Konkurs** geführt, und dadurch ist nicht nur ein **immenser Vermögens-Schaden bei Seibold** entstanden, sondern – **und** das ist noch sehr viel gravierender – ein **eklatanter volks-wirtschaftlicher Schaden**, weil nicht nur unser Land, sondern auch aufstrebende Staaten wie z.B. Libyen, Algerien, der Libanon oder China eines weltweit einzigartigen Bau-Systems beraubt wurden:
 - Konkurrenzlos kurze Bau-Zeiten durch millimetergenaue Präzisions-Technik;
 - konkurrenzlos günstige Bau-Kosten durch industrielle Vor-Fertigung;
 - individuell gestaltbare Massivhaus-Bauweise (Los-Größe 1) in öko-logischer Qualität;
 - vollinstalliert und auch bei Regen und Frost montierbar, und zwar
 - durch die System-Bauweise mit nur *wenigen* Leuten auf der Baustelle.
- Dieser *letzte* Punkt bedarf der näheren Beleuchtung:
 - Die millimetergenaue, industrielle Vor-Fertigung durch patentierte Präzisions-Technik hat die Arbeits-Schritte während der Montage auf der Baustelle stark vereinfacht.
 - Aufstrebende Länder wie Algerien oder China hatten Ende der 1990er Jahre einen enormen Nachhol-Bedarf an bezahlbaren Wohnungen und verfügten einerseits über lediglich althergebrachtes Bau-Knowhow sowie andererseits über nicht genügend Fach-Kräfte, um diesen Nachhol-Bedarf in angemessener Frist decken zu können.
 - In genau diese *Lücke* stieß die innovative und zugleich öko-logische System-Technik der DMPG:
 - Durch konkurrenzlos kurze Bau-Zeiten und einen unschlagbar günstigen Preis.
 - Auf Grund der – durch die o.e. Präzisions-Technik ermöglichten – Montage-Routine auf der Baustelle war es möglich, Heerscharen von Ungelernten in diesen Ländern binnen kürzester Zeit (drei Wochen) das Montage-Knowhow beizubringen.
 - Beides zusammen machte die **DMPG-System-Technik** gerade auch **für aufstrebende Länder** wie Algerien oder China außerordentlich interessant, ja **wegweisend**.



- Der Berliner Bau-Unternehmer Wolfgang Weiss verfügte über konkrete Bau-Kontakte z.B. in Algerien und war deshalb an einer Beteiligung an der DMPG sehr interessiert. Weil auch er von der überlegenen System-Bauweise der DMPG außerordentlich überzeugt war und z.B. in Algerien mehrere Fabriken mit DMPG-Knowhow errichten und vor Ort produzieren wollte, unterbreitete er Seibold deshalb das Angebot, sich an seinem Unternehmen gegen Zahlung von 32 Mio. US-\$ zu beteiligen.



Die DMPG verfügte über ein klares *Alleinstellungs-Merkmal*, mit dem sie in die Lücke zwischen Angebot und Bedarf stieß

- Die DMPG war also in der Lage, deutsche, **werthaltige Qualitäts-Arbeit zu Gunsten bislang unterentwickelter Länder** bereitzustellen.
- Dies **ist durch** den von **Roland Berger** eingesetzten DMPG-Geschäftsführer Graf **vereitelt worden**, indem der von Seibold akquirierte Bau-Unternehmer Weiss von diesem ebenso abgewiesen wurde wie alle anderen Beteiligungs-Interessenten auch.
- Individuelle, auf den jeweiligen Bauherren zugeschnittene Pläne konnten mit diesem *flexiblen* Wand-System in die Praxis umgesetzt werden, und daraus folgt:
 - Es handelt sich dabei nicht um ein Fertig-Haus in Standard-Bauweise, sondern um *individuell gestalteten* Wohnraum in *Massiv*-Bauweise auf Basis ökologischer Baustoffe und Materialien (Blähton) zu Gunsten *gesunden* Raum-Klimas.
 - Durch den konkurrenzlos günstigen Preis – ermöglicht durch die System-Bauweise und die industrielle Vor-Fertigung incl. aller bereits *vorinstallierten* Wasser- und Elektro-Anschlüsse – war dieses *einzigartige* Bau-System in der Lage, **öko-logische Bau- und Wohn-Qualität für Käufer-Schichten** zu realisieren, **die sich so etwas bislang nicht leisten konnten.**



Firmen-Vernichtung

Von der Justiz sanktioniert

- Zum Beispiel kinderreiche Familien in Deutschland, anderen EU-Ländern oder den USA.
- Aufstrebende Mittel-Schichten in Schwellen-Ländern, die auf Grund der Prosperität ihrer Volks-Wirtschaften auch persönlich am wachsenden Wohlstand teilhaben wollten.
- Daraus aber ergab sich die **einzigartige, konkurrenzlose Markt-Chance** der DMPG.



Die DMPG hatte den *Schlüssel* für eine glorreiche Zukunft in der Hand

Außerdem war dieses Bau-System **patentiert**, und zwar beim Deutschen Patent- und Marken-Amt in München.

Wodurch aber kam der entscheidende Wettbewerbs-Vorteil der DMPG-System-Technik zustande?

- Die **DMPG-System-Technik** ist nicht von einem Bau-Ingenieur, sondern **von** einem **Maschinenbauer entwickelt worden**, und der arbeitet **millimetergenau**.
- Genau darin aber kommt **der zentrale Wettbewerbs-Vorteil** der DMPG zum Ausdruck:
 - Deren **Wand** hat aus **einer Art Schublade** bestanden, die auf **individuelle Maße** (Los-Größe 1) angefertigt worden ist, und **in dieser** wurden **alle Ver- und Entsorgungs-Rohre incl. aller Elektro-Leitungen industriell vorinstalliert**.

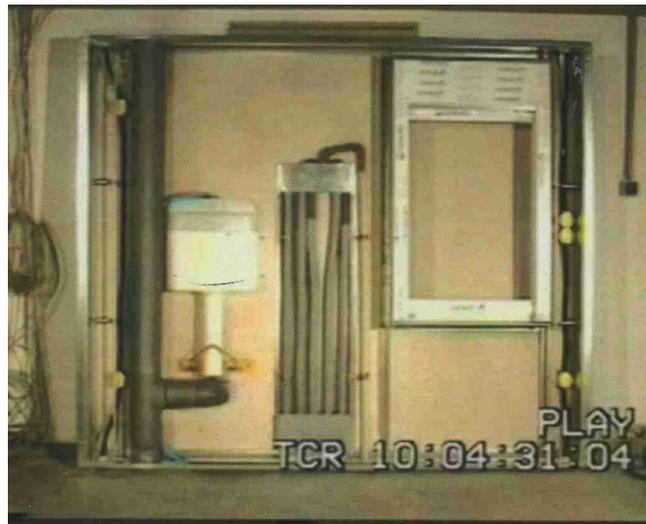


Hier entsteht die o.e. 'Schublade'; es wird gerade ein Wasser-Rohr verlegt (Quelle: DMPG-Film)

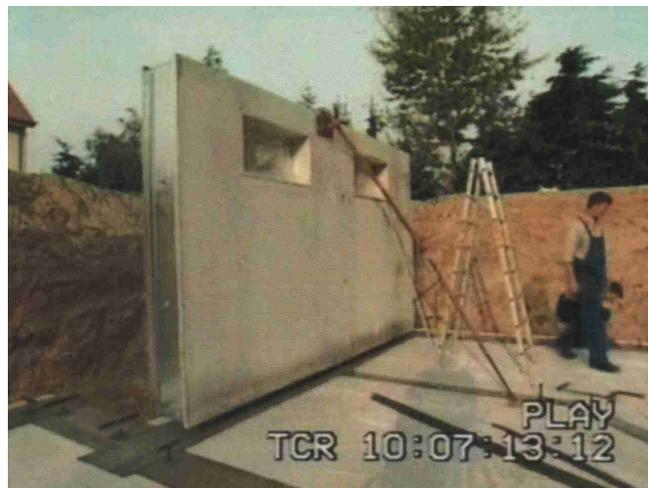


Firmen-Vernichtung

Von der Justiz sanktioniert



Vorinstallierte Wasser-, Heizungs- und Elektro-Leitungen sowie Fenster, schon mit Glas
(Quelle: Film über die DMPG)



Alles paßt millimetergenau auf- und zueinander. Hier sieht man die Fermazell-Platte, die als *malerfertige* Innen-Wand fungiert. (Quelle: Film über die DMPG)

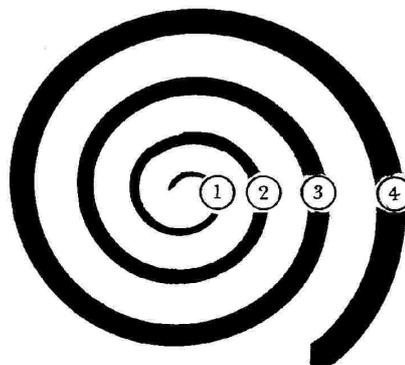
- Auch dabei war und ist die millimetergenaue Präzisions-Technik erneut entscheidend, und zwar **geschoßübergreifend**. Denn nur dadurch hat alles wirklich perfekt zu- und aufeinander gepaßt.
- Der **Erfinder** dieser System-Bauweise **hatte** sich als Maschinenbau-Ingenieur ein Haus **errichten** lassen und dabei **beobachtet**, was bei der konventionellen Bauweise alles schief läuft, und **daraus** - aus diesen eigenen Beobachtungen - **ist das öko-logische System-Haus entstanden**, um den zentralen Engpaß der konventionellen Bauweise - das Schludern auf der Baustelle - zu beseitigen.



Firmen-Vernichtung

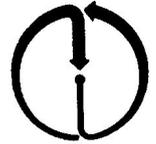
Von der Justiz sanktioniert

- In Bezug auf den erwähnten **Wettbewerbs-Vorteil** spielt die **Fermazell-Platte** eine weitere, entscheidende Rolle:
 - Nach dem Ausgießen der 'Schublade' stellte die Fermazell-Platte den **malerfertigen Innen-Putz** der Wand dar, so daß auf der Baustelle die montierte Wand *sofort* gestrichen oder tapeziert werden konnte.
 - Beim konventionellen Fertig-Haus hingegen wird nach dem Aufstellen der Wände deren Putz wieder aufgeschlagen, um die Ver- und Entsorgungsleitungen incl. der benötigten Elektro-Kabel montieren zu können, was einen erheblichen Zeit- und Kosten-Nachteil mit sich bringt.
 - Noch sehr viel mehr Zeit und Geld verschlingt dies alles natürlich beim traditionellen Hausbau 'Stein auf Stein'.
- Aus alledem folgt:
 1. Die **millimetergenaue Präzisions-Technik** setzt das **Knowhow des Maschinenbauers** voraus.
 2. **Denn erst dadurch konnten all die zuvor genannten Vorteile überhaupt realisiert werden.**
 3. **Das hat das Bauen revolutioniert**, weil hier zum ersten Mal die millimetergenaue Verfahrens- und Ablauf-Technik des Maschinenbaus auf den Bau von Häusern übertragen wurde.
 4. Bei der **System-Technik der DMPG** handelt es sich deshalb um die **Bau-Technik des 21. Jahrhunderts.**



Bau-kybernetische Erfolgs-Spirale energetischer System-Technik

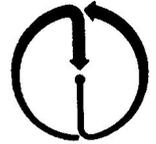
- Ausschlaggebend für die **weltweite Dimension** dieses Kriminal-Falles ist deshalb:
- **All diese entscheidenden Wettbewerbs-Vorteile sind von RB&P-Manager Wolfgang Ströbele in dessen Info-Memorandum klar herausgearbeitet worden.**
 - Als Dieter Weiß am 15. Mai 1997 Karl-Heinz Seibold an dessen Geburtstag das Informations-Memorandum präsentierte, sagte dieser zu ihm, jetzt könne er *unbesorgt* Geld investieren. Denn bei diesem Info-Memorandum handele es sich um ein **Zertifikat**, das *weltweit* als Tür-Öffner wirke.
 - Daraufhin wählte sich Seibold mit der Unternehmens-Beratung Roland Berger an seiner Seite in sicheren Händen und investierte mehrere Mio. Mark in die mit RB&P verabredete Expansion der DMPG.



- Zu dem von Ströbele erarbeiteten und mit Seibold abgestimmten Vermarktungs-Konzept gehörten zunächst zwei **Präsentations-Veranstaltungen** in München und Frankfurt a.M.
 - Dafür hatte Seibold entsprechende Wände zum detaillierten Aufzeigen der *bahnbrechenden* DMPG-System-Technik bereitgestellt.
 - Denn dieses Konzept **sollte Beteiligungs-Interessenten** von der *durchschlagenden* Vorteilhaftigkeit dieses innovativen Bau-Systems **überzeugen**.
- Der Projekt-Verantwortliche **Dieter Weiß/RB&P hingegen hat diese** zuvor von ihm genehmigten Präsentations-Veranstaltungen **wieder abgesagt** und seinen Untergebenen Wolfgang **Ströbele von der weiteren Vermarktung entbunden**.
- Zufall? Sicher nicht.
 - Denn was ursprünglich – durch das Informations-Memorandum – als entscheidender Vorteil auf dem Weg zur weltweiten Vermarktung erschienen war – nämlich den mit weltweiter Erfahrung und entsprechenden Verbindungen ausgestatteten **Roland Berger** auf **Empfehlung der Deutschen Bank** engagiert zu haben –, **stellte sich anschließend als Sarg-Nagel für die DMPG heraus**.
 - **Denn** dieses *weltweit einmalige*, innovative Bau-System wurde genau von diesem Mann bzw. dessen Beratungs-Unternehmen nicht an die Börse, sondern in den Konkurs geführt.
 - Also jenem Mann, der
 - erstens noch immer **Berater der Bundes-Regierung** ist;
 - zweitens regelmäßig Preise verleiht, z.B. für besonders innovative Unternehmen und
 - drittens Seibold von der Deutschen Bank dringend mit den Worten empfohlen wurde, "damit Sie keine Fehler machen."
- Der dringenden Empfehlung der Deutschen Bank gefolgt zu sein, stellte sich für Seibold – rückwirkend – als der größte Fehler seines Lebens heraus.
 - **Dafür aber ist** nicht Seibold **verantwortlich**, sondern
 - **Roland Berger** und die Deutsche Bank.

Um seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen, hat **Roland Berger nach dem Konkurs** allen Ernstes **behauptet, die DMPG habe** lediglich ein unausgereiftes, nicht patentiertes und vor allem vom Markt nicht angenommenes Bau-System angeboten, das **keinerlei Wert gehabt** habe, weshalb – kein Wert, kein Schaden – auch kein Schaden entstanden sei.

- **Damit dementiert Roland Berger sich selbst und entwertet** dadurch **seine eigene Arbeit, und zwar alle von ihm weltweit erarbeiteten Prüf-Berichte**.
- Die RB&P-Behauptung ist nicht nur nachweisbar falsch, sondern an Zynismus schwerlich zu überbieten.
- Denn **die DMPG hatte** in der Region Dannenberg **600 Ein- und Mehrfamilien-Häuser sowie Gewerbe-Bauten errichtet**, darunter ganze Siedlungen, die ausschließlich aus DMPG-Häusern bestanden.
- Seibold hat damals dem Berger-Gesandten Dieter Weiß diese Häuser gezeigt.
 - Der **CD-Film** zeigt eindrücklich, daß es die DMPG in der von Ströbele qua Informations-Memorandum dargestellten Art und Weise gegeben hat.



- Er zeigt insbesondere aber auch, wie *präzise* und *durchdacht* damals in Dannenberg gearbeitet wurde, nämlich **in Form millimetergenauer und variabler System-Technik**. (Das kann der Autor dieser Zeilen im übrigen beurteilen, weil er über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung im Umgang mit Architekten und dem Bauwesen verfügt.)
- Nur durch diese industrielle Vor-Fertigung waren der konkurrenzlos günstige Preis und die ebenfalls konkurrenzlos kurzen Bau-Zeiten realisierbar, und Dieter Weiß wußte als Bau-Fachmann des Hauses Roland Berger deshalb, wovon er spricht, als er der DMPG gleich zu Beginn einen Börsen-Wert in Milliarden-Höhe attestierte.
- Das alles wird selbst dem bau-technischen Laien sofort klar, wenn er das Informations-Memorandum gelesen und den Film angeschaut hat.

Warum stellt der weltweit tätige Unternehmens-Berater Roland Berger solch *dreiste* Lügen auf, von denen jeder sofort erkennen kann, daß sie unhaltbar und sofort zu widerlegen sind?

- Auf Basis von Lebens- und Berufs-Erfahrung des Wirtschafts-Ethikers kann daraus nur der eine Schluß gezogen werden: Daß Roland Berger **auf Grund seiner Macht-Fülle** und seines immensen Einflusses davon ausging, daß dies alles nie öffentlich würde.
- Deshalb **hat Roland Berger damals mit allen Mitteln den Straf-Prozeß verhindert** und wurde dabei von Seibolds Anwälten tatkräftig unterstützt.
- Zu dieser Abwehr-Strategie gehört auch, daß der RB&P-Mitarbeiter Ströbele von seinem Vorgesetzten Weiß gemobbt wurde, weil er im Zivil-Prozeß gegen Roland Berger aussagen wollte, nachdem Ströbele in seiner Berufs-Ehre durch Berger massiv verletzt worden war, indem der von ihm aus dem Informations-Memorandum abgeleitete Unternehmens-Wert nach dem Konkurs als "persönliche Meinung" von Ströbele hingestellt und dessen Arbeit dadurch entwertet und der Lächerlichkeit preisgegeben wurde.
- Die RB&P-Anwälte sowie die von Seibold haben dann gemeinsam verhindert, daß Ströbele vom Münchner Gericht geladen und als Kron-Zeuge Seibolds einvernommen wurde.
 - Das erfüllt zweifellos den Tatbestand der **Straf-Vereitelung** und der **Rechts-Beugung**, weil hier die *elementaren* Rechte des Klägers Seibold massiv beschnitten und unterlaufen worden sind.
 - Weil die Münchner Richter dieses üble Spiel mitmachten, müssen wir deshalb von einem veritablen **Justiz-Skandal** sprechen, der die Grundfesten des Rechts-Staates BR Deutschland erschüttert.

Resümee:

- Daß es erst jetzt zu einem Straf-Prozeß gegen Berger kommen kann, liegt daran, daß Seibolds Anwälte damals *wahrheitswidrig* behauptet haben, daß der Fall verjährt und deshalb gegen Berger strafrechtlich nicht mehr vorzugehen sei.



- Seibold hat als Nicht-Jurist erst Ende 2013 durch einen renommierten Verjährungs-Spezialisten erfahren, daß dem nicht so ist, weil es sich hier um ein *Dauer-Delikt* handelt, und zwar ein Dauer-Delikt auf Basis *schweren Betrugs*, der erst nach zehn Jahren verjährt.
- Weil der Fall – aus juristischer Sicht – erst 2007 seine Beendigung gefunden hat, tritt die Verjährung deshalb erst im Jahr 2017 ein.
- **Die von Seibold anzurufende Schwerpunkt-Staatsanwaltschaft für Wirtschafts-Kriminalität in Braunschweig* ist deshalb gefordert, diesem *Offizial-Delikt mit Entschiedenheit nachzugehen*, alle vorgelegten Beweise vorurteilsfrei zu prüfen und das Straf-Verfahren gegen Roland Berger und dessen Gesandte Weiß, Graf und Feldhahn – sowie den Deutsch-Banker Heinemann, die Seibold-Anwälte Bauer und Baumann sowie die Münchner LG-Richter Dr. Debo, Harz und Liebhart und die Münchner OLG-Richter Edlbauer, Dr. Reiter und Dr. Knöringer sowie Mayr, Bauer und Dr. Gremmer – zu eröffnen.**
- Die Justiz ist dazu auch deshalb verpflichtet, **weil immer mehr Bürger die Erfahrung machen, daß der Rechts-Staat in praxi nicht der Stärke des Rechts zum Durchbruch verhilft, sondern das Recht des Stärkeren praktiziert.**
- Daß dem so ist, entspricht im übrigen der täglichen Berufs-Erfahrung des Autors als Wirtschafts-Ethiker.

Freiburg im Breisgau, 19. Juni 2014
Thuner Weg 18

- * Der Autor hat am 8.10.2014 von Frau Dr. Hoppenworth, ihres Zeichens OStAin in Braunschweig, erfahren, daß für die DMPG nicht Braunschweig, sondern Stade zuständig sei. Seibold hatte demnach in Bezug auf Braunschweig eine falsche Auskunft erhalten.

Zu diesem Zeitpunkt aber hatte der Hoppenworth-Kollege Dr. Weber den Fall schon an die StA München I abgegeben, wo die Existenz des Anzeigen-Paketes monatelang geleugnet wurde.

Nach entschiedener Intervention durch den Autor im Auftrag des Geschädigten Seibold war München Ende Oktober 2014 schließlich bereit, den Fall wieder abzugeben, allerdings nicht nach Stade, sondern nach Lüneburg.